

Projekt Partizipation vor Ort

Baustein 2: Kinderrechte für uns! Wie können wir aktiv werden?

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien/Methoden
Einstieg	Jede/r S erhält ein Bild, das Kinder und Jugendliche darstellt, deren Grundbedürfnisse entweder verwirklicht oder nicht verwirklicht scheinen. Die SuS stehen auf und suchen einen Partner. Sie beschreiben sich gegenseitig ihre Bilder und vergleichen das Motiv mit ihrem eigenen Leben. Bei großen Gruppen können zusätzliche Bilder, z. B. von www.youcnicef.de, genutzt werden. Anschließend heftet jede/r S sein Bild an die Tafel.	PA	M 02.01
Alternative	L präsentiert das gesammelte Bildmaterial auf einem Arbeitsblatt. L: „Beschreibt die einzelnen Bilder. Vergleicht die Motive mit eurem eigenen Leben.“ Die SuS werden sich der unterschiedlichen Lebenssituationen von Jugendlichen weltweit bewusst.	Bildimpuls Meldekette	M 02.01
Erarbeitung	L: „Formuliert für jedes Bild mindestens ein Bedürfnis, das hier erfüllt bzw. nicht erfüllt wird.“ Die Ergebnisse werden an der Tafel gesammelt.	EA Plenum	M 02.01 Tafel
Erweiterung	L: „Welche Bedürfnisse <i>sollten</i> denn bei <i>allen</i> Kindern erfüllt werden?“ SuS überlegen zunächst in Einzelarbeit. Sie tauschen ihre Ergebnisse mit einem Partner aus und begründen ihre Überzeugung. In 4er-Gruppen wählen die SuS drei Bedürfnisse aus, die sie für besonders zentral halten.	EA PA GA	M 02.02 Think-Pair-Share
Präsentation	Die SuS präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse im Rahmen eines Museumgangs mit Punktabfrage (Bedürfnis-Bazar).	Plenum	M 02.02 Bedürfnis-Bazar
Sicherung	Im Plenum begründen die SuS ihre Wahl. L oder eine/r der SuS schreibt die Bedürfnisse auf einer Folie mit. Durch die Münzverteilung ergibt sich eine Hierarchisierung der Bedürfnisse. Die Sammlung kann zu einem späteren Zeitpunkt mit den tatsächlichen Kinderrechten verglichen werden.	SB	Folie/OHP
Reflexion	L: „Gab es Bedürfnisse, über die ihr länger nachdenken musstet? Wo fiel die Entscheidung für oder gegen ein Bedürfnis besonders leicht oder schwer?“ SuS werden sich des Stellenwertes einzelner Bedürfnisse bewusst.	UG	
Einstieg	L legt Ergebnisse der letzten Stunde auf den OHP. L: „Überlegt euch, wie man vorgehen müsste, damit die von euch benannten wichtigsten Bedürfnisse mehr und mehr durchgesetzt werden.“ SuS haben 30 Sekunden Zeit, mindestens eine Idee zu entwickeln. Anschließend benennt jede/r S seine/ihre Idee in einem Blitzlicht. L hält diese auf Folie fest.	SB	Folie mit Ergebnissen der letzten Stunde, Blitzlicht
Erarbeitung	L: „Ein Schritt zur Durchsetzung von Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen wurde mithilfe der UN-Kinderrechtskonvention unternommen. Ihr könnt nun Details zu dieser Konvention herausfinden und sie da-	EA	M 02.03 und M 02.04

* Info = Sachinformationen für Lehrerinnen und Lehrer

**M = Unterrichtsmaterialien

	nach mit euren Ideen vergleichen.“ SuS erarbeiten einen Text zur Erläuterung der UN-Kinderrechtskonvention und ergänzen die Informationen mittels eines Zeitstrahls zur Entwicklung der Kinderrechte.		
Sicherung	In Stichpunkten wird an der Tafel der Begriff „Recht“ erklärt sowie die Entstehung und Auswirkungen der Kinderrechtskonvention festgehalten.	SB	M 02.03, M 02.04, Info 02.01 Tafel
Erweiterung	SuS wählen die Kinderrechte, die sie selbst am wichtigsten finden, aus einer Auflistung aus und begründen ihre Meinung.	EA PA	M 02.05
Vertiefung	L: „Wie beurteilt ihr die Auswahl der Rechte? Welche Rechte würdet ihr noch hinzufügen?“ SuS nehmen Bezug auf die Ergebnisse der letzten Stunde. L: „Beurteilt, ob die Konvention eine geeignete Maßnahme ist.“ SuS nehmen Bezug auf Ideensammlung.	UG	Folie/OHP
Anwendung	SuS erhalten die Übersicht über die Kinderrechte und ordnen Einzelschicksalen spezifische Rechtsverletzungen zu. Sie entwerfen mit einem Partner Lösungswege für die Problemlage der Kinder in den Beispielen. Sie greifen dabei auf ihre Kenntnisse über die UN-Kinderrechtskonvention und ihre zuvor genannten eigenen Ideen zurück. Präsentation der Ergebnisse im Plenum.	EA PA UG	M 02.05 - M 02.06 Folie
Hausaufgabe/Übung	„Stelle dir vor, du seist eines der Kinder oder Jugendlichen. Du wurdest ausgewählt, eine Rede auf einer Veranstaltung in eurer Schule zu halten. Was würdest du sagen?“	HA oder EA	M 02.06
Einstieg	L verteilt Liste über die Grundversorgung von Kindern und Jugendlichen. SuS lesen diese. L: „Gibt es Dinge auf der Liste, auf die ihr mal verzichten könntet und Dinge, auf die ihr nie verzichten könntet?“	UG	M 02.07
Erarbeitung	L: „Stellt euch eine Gruppe von 100 typischen deutschen Kindern vor. Wie viele von diesen Kindern müssen wohl auf zwei oder mehr dieser Entbehnungen nicht manchmal, sondern immer verzichten?“ SuS tauschen sich kurz mit einem Partner aus und äußern ihre Meinung dann im Plenum.	PA Plenum Meldekette	
Erweiterung	Die SuS überprüfen ihre Vermutung mittels einer Grafik mit 29 Industrieländern im Vergleich. Sie verdeutlichen sich, dass wirtschaftliche Entwicklung nicht automatisch mit einer Verbesserung der Verhältnisse für Kinder und Jugendliche einhergeht.	EA UG	M 02.08
Einstieg	SuS lesen Zitate und beziehen Stellung zu den Aussagen. L: „Wovon sprechen diese Jugendlichen? Habt ihr schon Ähnliches erlebt? Teilt ihr die Meinungen?“	Meldekette	M 02.09 Folie/OHP
Überleitung	L: „Das Mädchen aus Litauen spricht von einem Recht. Auf welches Recht könnte sie sich hier beziehen?“ SuS greifen auf ihr Vorwissen zurück und identifizieren das Recht, gehört zu werden (Artikel 12 und evtl. 13).	UG	

Erarbeitung	L: „Im Folgenden könnt ihr überprüfen, was euch dieses Recht einräumt und welche Auswirkungen es konkret auf euer Leben hat.“ Ein S oder der L liest den Text vor. Jüngere oder leistungsschwächere Lerngruppen können den Lückentext zuvor in Einzelarbeit durchlesen. Jeder erhält einen der im Text fehlenden Begriffe auf einem Zettelchen. Wenn beim Vorlesen des Textes eine Lücke erscheint, ruft der/die S, der den passenden Begriff auf seinem Zettel stehen hat, die Lösung. Auf diese Weise erschließen die SuS den Text durch aufmerksames Zuhören und Ergänzen.	Plenum SB	M 02.10 Info 02.02 und Info 02.03 Lückenfüller
Vertiefung	SuS erschließen sich die Konsequenzen des Artikels 12 für ihr Leben, indem sie überprüfen, welche Formen der Meinungsäußerung und Mitbestimmung ihnen vor Ort zustehen. Ergänzend zum Material können Angebote des jeweiligen Wohnortes und Bundeslandes herangezogen werden.	EA	M 02.10 Info 03.02 Info 02.04
Rückführung	L: „Trifft die Meinung des Mädchens aus Litauen auch auf Deutschland und euren Wohnort zu? Inwiefern (nicht)? Wo würdet ihr gerne mitwirken? Wo wünscht ihr euch mehr Angebote?“	UG	Rückgriff auf Ergebnisse des Fragebogens
Übung/Spiel	SuS lösen ein Kreuzworträtsel zu Begriffen des Kinderrechts.	EA	M 02.11